

Papierfabrik Lang: Vorbild für Integration

17 ausländische Mitarbeiter für 25-jährige Treue geehrt - Ein Rekord-Jubiläum

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Frieder

Ettringen.

Eine nicht alltägliche Jubilarfeier konnte die Papierfabrik Gebrüder Lang in Ettringen begehen. 1973 waren eine ganze Reihe türkischer und jugoslawischer Arbeiter nach Ettringen gekommen, von denen die meisten bis heute der Papierfabrik treu geblieben sind. Die Feier stand im Zeichen der großen Veränderungen, die durch die neue Papiermaschine ins Haus stehen.

Das Jubiläum wirft ein Schlaglicht auf ein Stück deutscher Wirtschaftsgeschichte.

Produktionsleiter Josef Aigster äußerte seine Freude über die problemlose Zusammenarbeit zwischen deutschen und ausländischen Mitarbeitern und das gute Betriebsklima. Er erinnerte daran, daß 1973 deutsche Kräfte nur schwer zu bekommen waren. Die Firma brauchte wegen einer Produktionsaufstok-

kung zusätzliches Personal und holte sich 17 Leute aus dem Ausland. Sogar ein eigener Dolmetscher wurde eingestellt.

„Die familiären Verhältnisse“, so Aigster, „waren damals für die ausländischen Mitarbeiter nicht so einfach. Es kamen fast alle alleine, die Familie war zuhause, es gab nur einen Jahresurlaub.“ 1974, berichtete Aigster weiter, sollten nochmals 30 türkische Mitarbeiter eingestellt werden. Er selbst mußte diese in Istanbul nach einem umfangreichen Testverfahren aussuchen. „Als aber endlich die Verträge fertig waren, durften die Leute nicht nach Deutschland ausreisen, weil von der Bundesregierung ein Einreisestopp für Ausländer verhängt wurde.“

Viele Höhen und Tiefen

Herzliche Dankesworte an die Jubilare kamen von Geschäftsführer Jaakko Tuomola.: „Zwei neue Papiermaschinen, zwei Eigentü-

merwechsel und viele Höhen und Tiefen haben Sie in diesen 25 Jahren miterlebt“, stellte er fest. „Heute sind die Umstände wesentlich anders als damals - wir machen 2,3 Milliarden Umsatz und investieren 400 Millionen in eine neue Papiermaschine“. Auch er selbst habe seine Heimat Finnland verlassen und könne nachempfinden, was das bedeute.

Größte Baustelle im Kreis

Landrat Dr. Hermann Haisch gratulierte zu dem guten und treuen Mitarbeiterstamm, der das beste Kapital einer Firma sei. Die Mitarbeiter seien ihrer Firma eng verbunden. Sie seien im Verlauf von 25 Jahren immer wieder bereit gewesen, sich veränderten und technisch schwierigeren Bedingungen anzupassen. Ihnen sei es letztendlich zu verdanken, daß jetzt eine so große und für die Region wichtige Investition möglich werde. Haisch wies darauf hin, daß sich in Ettringen derzeit

die größte Baustelle des Landkreises befindet. Hebauf für die neue Maschinenhalle wird am 4. Dezember sein.

Ihre Glückwünsche sprachen auch Werksleiter Claus Palm, Betriebsratsvorsitzender Joachim Schmid und Bürgermeister Robert Sturm aus. Schmid dachte bei seinen Dankesworten ausdrücklich auch an die Ehefrauen der Jubilare. Besonders geehrt wurde Josef Kraus, der 40 Jahre bei der Firma war und jetzt in den Ruhestand geht. Weitere sechs Kollegen wurden ebenfalls in den Ruhestand verabschiedet.

Die Feier fand in festlichem Rahmen im Gasthaus Rauch statt und war mit einem gemeinsamen Essen, an dem auch die Ehefrauen teilnahmen, verbunden. Lange Tische mit Geschenken, Urkunden und schön geschmückten Körben waren aufgebaut. Der Abend bot allen Anwesenden Anlaß für viele Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen aus der Vergangenheit und für hoffnungsvolle Ausblicke in die Zukunft.

www.ettringen.info - Archiv Dr. Kleint